

## **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

### **Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1926**

22.7.1926

# Innsbrucker Nachrichten



Unabhängige Tageszeitung mit Wochenbeilage

und mit der illustrierten Monatschrift „Bergland“.

Für nicht verlangte Einsendungen an Redaktion und Verwaltung wird keinerlei Haftung übernommen, auch eine Verpflichtung zur Rücksendung wird nicht anerkannt. — Eigentümer, Verleger und Drucker: Wagner'sche Universitäts-Buchdruckerei in Innsbruck, Erlersstraße 6. — Verantwortlicher Schriftleiter: J. E. Langhans. Für den Inseratenteil verantwortlich Rudolf Wagner.

Veranst.: Schriftleitung Nr. 750

Veranst.: Verwaltung Nr. 71

Bezugspreise: Am Plage monatlich in den Abholstellen S 4.20, mit Zustellung ins Haus S 4.60. Einzelnummer 20 Groschen. Sonntagsnummer 30 Groschen. Mit Postzusendung monatlich S 4.60. Deutschland monatlich S 5.—; in das übrige Ausland monatlich S 7.—. Mit Postzusendung nach Süditalien oder Italien monatlich Lire 16.—, Einzelnummer Lire —.70 (—80). Postsparkassa-Konto 52.677.

Wiener Büro: Wien, I., Nibelungengasse 4 (Schillerhof), Fernruf 24—29. Die Bezugsgebühr ist im vorhinein zu entrichten. Jedes einmal eingeleitete Bezugsverhältnis währt bis zum Ende desjenigen Monats, in dem die schriftliche Abmeldung erfolgt. Entgeltliche Anklagen im redaktionellen Teile sind mit einem Kreuze und einer Nummer kenntlich gemacht.

Nummer 165

Donnerstag, den 22. Juli 1926

73. Jahrgang

Wochenkalender: Montag, 19. Aurelia, Dienstag, 20. Elias P. Mittwoch, 21. Prozedes, Donnerstag, 22. Maria Magd. Freitag, 23. Apollinaris, Samstag, 24. Christina, Sonntag, 25. Jakob Ap.

## Die Regierung Herriot gestürzt.

Nach zweitägiger Regierungsdauer. — Große Tumulte und Schlägereien vor der Kammer. Panikstimmung in Paris. — Poincaré, der Retter in der Not.

Paris, 22. Juli. (Priv.)

In der gestrigen Sitzung der französischen Kammer ist nach erregten Auseinandersetzungen die Regierung Herriot mit 58 Stimmen in der Minderheit geblieben. Sofort nach der Abstimmung begaben sich die Mitglieder der Regierung ins Elysee, um dem Präsidenten Doumergue ihre Demission zu überreichen.

Die Kammerdebatte, die zum Sturze des Kabinetts führte, fand ein bewegtes Nachspiel. Noch vor der Abstimmung versammelte sich eine Volksmenge von über 5000 Personen vor dem Palais Bourbon (dem Sitz der Kammer) und forderte den Rücktritt Herriots. Wilde Rufe wurden gegen den ehemals so populären Bürgermeister von Lyon und ersten Ministerpräsidenten des Einkaufartikels ausgestoßen. In der Kammer machte man sich ernste Besorgnisse darüber, wie der gestürzte Ministerpräsident vom Palais Bourbon ins Elysee gelangen werde, da zu befürchten war, daß die wütende Volksmenge Herriot lynchen werde.

Gegen 9 Uhr wurde die Situation vor dem Kammergebäude außerordentlich bedrohlich. Die Volksmenge versuchte die Kammer zu stürmen und ein großes Aufgebot der republikanischen Garde hatte die größte Mühe, die Demonstranten zurückzudrängen.

Um 10 Uhr abends kam es vor dem Kammer zu einer wilden Schlägerei zwischen gegnerischen Gruppen. Viele Personen wurden verletzt; die Polizei ging mit der größten Mißsichtlosigkeit vor und nahm zahlreiche Personen fest.

Stundenlang wartete die Menge und immer wieder erlitten die Rufe: Herriot! Herriot! Außerhalb der Kammer! Als dann das Abstimmungsergebnis mit dem Sturze Herriots bekannt wurde, brach die Menge in laute Beifallsrufe aus. Erst gegen halb 12 Uhr nachts gelang es starken Polizeiaufgeboten die Menschenmenge allmählich zu zerstreuen.

### Die Regierungserklärung.

Nachdem der Ministerrat gegen Mittag die das Finanzprogramm der Regierung enthaltende Erklärung gebilligt hatte, trat um 5 Uhr nachmittags die Kammer zusammen. Herriot begann sofort die Verlesung der Regierungserklärung. Diese hebt hervor, daß die Lage Frankreichs nie unabweisbarer, die Notwendigkeit einer Entscheidung nie dringender gewesen sei. Die Regierung fordere die Kammer auf, angesichts der ungeheuren, einer sofortigen Lösung bedürftigen Schwierigkeiten unverzüglich ihre Maßnahmen zu treffen. Frankreich wolle seine Schulden bezahlen.

Die Regierung lehne es ab, den Notenumlauf zu vermehren. Sie werde die Währungsstabilisieren, jedoch nicht ausschließlich mit finanzieller Hilfe des Auslandes. Sie werde bei der Bank von Frankreich ein Konto für Auslandsdollars eröffnen, um die von Franzosen im Ausland zurückgehaltenen Devisen nach Frankreich zu bringen. Sie werde die Rückkehr zu einem Regime der Freiheit für das Kapital durch eine neue Amnestie herbeizuführen trachten. Sie sei der Ansicht, daß die Amortisierungsklasse Autonomie genießen müsse. Sie werde eine Ausgleichsteuer auf alle Aktiven legen, die nicht öffentlichen Zwecken dienen und dem Parlament einen Gesetzentwurf vorlegen, laut dem eine Höchstgrenze für die Besteuerung der Ersparnisse und des Ertrages der Arbeit festgesetzt wird.

Die Regierung werde schließlich für das ganze Land eine sparsame Lebenshaltung anstreben und in dieser Beziehung im Staatshaushalte selbst den Anfang machen.

### Die Verwendung des Morganfonds.

Nach der Verlesung der Regierungserklärung begann die Kammer die Debatte, die sich sehr hitzig gestaltete. Finanzminister De Monzie erklärte, als er zu Wort kam, er habe vormittags ein Schreiben des Gouverneurs der Bank von Frankreich erhalten, worin die Bank den

Vorschlag machte, den Morganfonds nutzbar zu machen. Der Minister besprach dann einen der Kammer vorzulegenden Entwurf, der die Bank von Frankreich ermächtigen würde, auf den Morganfonds zu greifen und Devisen auf den Markt zu werfen, deren Verkauf notwendig wäre, um den Staat in die Lage zu versetzen, seinen Verbindlichkeiten nachzukommen.

Aus der Rede De Monzie's sei noch der im Munde eines Finanzministers sehr beachtende Satz hervorgehoben:

„Es ist kein Centime mehr in der Staatskasse.“

De Monzie stellte im Anschluß an seine Rede die Vertrauensfrage, über die sofort abgestimmt wurde.

Bei der Abstimmung waren 237 Deputierte für und 200 gegen die Regierung.

Hingegen nahm die Kammer einen Gesetzentwurf an, durch den die Vorzahlungsgrenze der Bank von Frankreich an den Staat erhöht wird. Auch der Vorschlag De Monzie's wegen der Verwertung des Restbestandes der Morgananleihe zur Stützung des Franken wurde angenommen.

### Flucht der Abgeordneten aus der Kammer.

Die Stimmung in Paris ist fieberhaft erregt und es ist nicht abzusehen, wohin die Ereignisse treiben. Nach Schluß der Kammer Sitzung zog ein Teil der Demonstranten vor das Elysee, während ein Teil der Volksmenge vor der Kammer verblieb; die Menge war mittlerweile auf 10.000 Personen angewachsen. In der Kammer brach unter den Deputierten eine wahre Panik aus, zahlreiche Abgeordnete ergriffen durch Hintertüren die Flucht, um nicht der wütenden Volksmenge in die Hände zu fallen.

Vor dem Abbruch der Kammer Sitzung hatte der Präsident eine neue Sitzung für halb 12 Uhr einberufen. In dieser Sitzung wurde der Antrag De Monzie angenommen, wonach der Rest des Morganfonds zur Stützung des Frankenkurses verbraucht werden soll. Durch Annahme dieses Gesetzes wollte die Regierung verhindern, daß die Schalter der Bank von Frankreich heute geschlossen werden.

### Die Vorgänge auf den Börsen.

Die Pariser Börse war gestern, als das Pfund auf 242 stieg, der Schauplatz einer noch nie gesehenen Panik. Die Regierung plant zur Beruhigung verschiedene durchgreifende Maßnahmen, die bereits in Paris und Marseille eingeführt wurden. Die Pariser Produktionsbörse hat die telephonische Marktpreisübermittlung eingestellt.

London, 22. Juli. (Priv.) Auf den gestrigen Devisenmärkten war der Franken großen Schwankungen ausgesetzt. An der New Yorker Nachbörse ging der Franken unter zwei Cents; dementsprechend setzte das Pfund in Paris bei 250 ein.

In Zürich stand der Franken früh auf 10.15. Auf Deckungskäufe der Spekulation trat später eine Erholung der französischen Währung ein, so daß London in Paris von 250 auf 228 Franken fiel. Es wird jedoch ein weiteres Sinken des Franken erwartet.

Die „Times“ führen in ihrem wirtschaftlichen Teile aus, daß die Lage Frankreichs als vollständig hoffnungslos betrachtet werden müsse. Die Londoner Handelskammern haben ihren Mitgliedern den Rat gegeben, nur dann Geschäfte mit Frankreich abzuschließen, wenn für sichere Deckung gesorgt ist.

### Betrachtung Poincaré's mit der Regierungsbildung.

II. Paris, 22. Juli. Die Beratungen zur Bildung der neuen Regierung haben noch gestern in den späten Abendstunden begonnen. Nachdem der Präsident der Republik den Präsidenten des Senates und den Vizepräsidenten der Kammer empfangen hatte, wurde Poincaré um 12.15 Uhr nachts in das Elysee berufen und mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt. Er nahm den Auftrag an und begab sich sofort in den Senat,

wo er mit mehreren politischen Persönlichkeiten Besprechungen hatte und erklärte, er werde ein Ministerium aus nur sieben Mitgliedern bilden.

Wie in den Wandelgängen der Kammer verlautes, wird sich Poincaré vor allem an Briand und Tardieu wenden. Poincaré selbst wird außer der Ministerpräsidenten auch das Finanzministerium übernehmen und als erste Regierungsmassnahme die sofortige Einziehung der Hälfte der Steuern von 1926 verfügen.

### Fremdenfeindliche Demonstrationen.

II. Paris, 22. Juli. Gestern haben sich in Paris neue Angriffe auf Fremdenautos abgespielt; ein mit 50 Reifenden besetztes Fremdenauto wurde von heimkehrenden Arbeitern umringt. In einem anderen Stadtviertel wurden Ausländer von Frauen, die aus der Markthalle kamen, mit Rufen und Kartoffeln bombardiert. Die Wagenlenker der Rundfabriktaxi wurden gezwungen, da sie tätliche Angriffe auf die Ausländer befürchten.

Am Nachmittag belästigten drei betrunkene Amerikaner Passanten durch abfällige Bemerkungen über den Franken; die Menge fiel über die Amerikaner her und schlug sie zu Boden. Sie wären ums Leben gekommen, wenn nicht die Polizei eingeschritten wäre und sie zur Wachtube gebracht hätte.

### Deutschland und die französische Finanzkrise.

Das „Hamburger Fremdenblatt“ veröffentlicht von „besonderer diplomatischer Seite“, die anscheinend dem Außenminister Doktor Stresemann nahesteht, einen Artikel zur außenpolitischen Lage seit Locarno. Darin wird besonders das Problem der deutsch-französischen Politik unter dem Gesichtswinkel der gemeinsamen wirtschaftlichen und sozialen Not behandelt. Weiter wird ausgeführt, daß die wirtschaftlichen Kämpfe, in denen England steht, und die finanziellen Schwierigkeiten, die das Problem Frankreichs darstellen, die Konsequenzen jenes weltwirtschaftlichen Chaos seien, das sich als Folge der Zerrüttung des Krieges und unglücklicher Friedensverträge gezeigt habe.

„Die finanziellen Probleme in Frankreich drängen zu baldigen Maßnahmen auf dem Gebiete der Kooperation mit Deutschland. Ob diejenigen, die die Notwendigkeit deutsch-französischer Zusammenarbeit empfinden, stark genug sein werden, die gefühlsmäßigen Hemmungen gegen die selbstverständlichen Folgerungen aus diesem Zusammenarbeiten zu überwinden, davon wird ein Stück europäischer Zukunft abhängen, die ihrerseits von dem Verhältnis Deutschland-Frankreich bestimmt wird. Will man Locarno aus der Bedeutung eines bloßen Demonstrationen Aktes herausheben und über die vertragsmäßige Friedensversicherung hinaus wirksam gestalten, so wird man den positiven Gedanken der Zusammenarbeit ins Auge fassen müssen. Diejenigen, die anstelle dieser weltpolitischen und weltwirtschaftlichen Gedankengänge noch immer mit den alten Vorkriegsbedenken der angeblich bedrohten französischen Sicherheit kommen, die der Meinung sind, daß Deutschlands wirtschaftliche Niederhaltung Frankreich empfortrage, werden bald durch die Wucht der Tatsachen dahin bekehrt werden, daß sie die ewig Vorgetragenen sind, über deren Denken die Zeit hinweggegangen ist. Der Dawesplan ist in seiner jetzigen Gestalt für Deutschland auf die Dauer kaum durchführbar. Seine Bestimmungen über die Transferierung der Guthaben verhindern andererseits die kapitalistische Verwertung an Pfandstücken, die sich in den Händen der Alliierten befinden. Wenn Völker unter einer Entwicklung der Dinge gemeinsam leiden, müssen sie auch gemeinsam die Rettung suchen. Nur wenn von diesem Gesichtspunkt aus an die Lösung der großen Zukunftsfragen herangegangen wird, kann der Gedanke des europäischen Zusammenhanges praktisch innerhalb der naturnotwendig gegebenen Grenzen Verwirklichung finden.“

### Deutschland und Italien.

Vor einigen Tagen veröffentlichte der Chefredakteur Fritz Klein der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ in Berlin einen Leitartikel über die Beziehungen Deutschlands zu Italien. In dem Artikel wurde beiläufig folgendes ausgeführt:

„Die italienische und die deutsche Nation verfügen beide über beschränkte Gebiete, doch sind sie reich an überschwellender Volkskraft und marschieren auf dem Wege des industriellen und wirtschaftlichen Fortschrittes an erster Stelle. Kein Zwiespaß errent sie und Natur und Geschichte hat sie zum gemeinsamen Zusammengehen anzuregen in friedlicher Zusammenarbeit. Die Völker, die vor Monaten den politischen Horizont der beiden Nationen trübten, sind längst verschwunden. Diese Völker waren etwas so Unnatürliches in den Beziehungen der beiden Völker, und man fragt sich, wie es überhaupt so weit kommen konnte, da es ja die Grundaufgabe der führenden Männer in beiden Lagern darstellen muß, alle ähnlichen Mißstände auszuheilen, die durch gewisse Momente aus anderen Lagern hervorgerufen werden. Herr Klein meint auch, daß die sogenannte











weil er auch keine Zeit mehr dazu gehabt hätte. Zwei Kameraden des Angeklagten bestätigten, daß dieser sich ihnen gegenüber schon vor dem Vorfall wiederholt über Schwindelmansfälle beklagt habe.

Ein Betrüger im großen. Salzburg, 21. Juli. Vor dem Schöffengerichte hatte sich der 1898 in Kockbach bei Braunau am Inn geborene Regiergehilfe Josef Buchinger wegen einer Reihe von Betrügereien zu verantworten.

# Aus aller Welt

## Gedanken über das zweite Bundesturnfest.

Von einem Festteilnehmer.

Wien, am 20. Juli.

Das zweite Bundesturnfest fand gestern nach angelegentlichster viertägiger Arbeit für alle Teilnehmer äußerlich seinen Abschluß. Die Wirkungen dieser mächtigen Kundgebung, die am Sonntag mit dem Festzuge, an dem sich mehr als 30.000 Männer und Frauen beteiligten, und mit den allgemeinen Freilübungen, von mehr als 10.000 Turnern und fast 6000 Turnerinnen ausgeführt, ihren Höhepunkt erreichte, wird in der Bundeshauptstadt noch lange nachwirken.

Der Erfolg des zweiten Bundesturnfestes ist deshalb nicht allein auf turnerischem, sondern auch auf völkisch-politischem Gebiete zu suchen. Dies war aus allen Reden zu entnehmen, die am Hauptfestabend in der Hofburg am vorigen Freitag noch unter dem Eindrucke des Aufmarsches der 30.000 Fackelträger am vorhergehenden Tage gehalten wurden.

Die deutschen Turner aus Südtirol und aus Polen fehlten nämlich nicht allein im Festzuge, sondern auch am Turnfeste, aber nicht deshalb, weil sie nicht teilnehmen wollten, sondern aus dem Grunde, weil man sie an der Teilnahme gehindert hat.

Das Bundesturnfest zeigte aber auch den ungeheuren Anstieg, den das völkische Turnen seit dem ersten Bundesturnfeste in Linz vor vier Jahren genommen hat.

kämpfen zeigte, sondern auch das Vereinswettturnen zeitigte Leistungen, die sich in der ganzen Welt sehen lassen können. Von den Wehrtornern ist daselbst zu sagen. Wer die Gefechtsübungen der einzelnen Vereine und Gauen mit angesehen hat, dürfte den Eindruck gewonnen haben, daß die Leistungen der Wehrtornern jenen des alten Militärs in gar nichts nachstehen.

Wir Wiener haben hiebei den unzweifelhaften Eindruck gewonnen, daß wir in Stunden der Gefahr ruhig sagen können: „Lieb Vaterland magst ruhig sein,“ solange das deutsche Turnen in solcher Weise gepflegt wird.

### Ergebnisse vom Bundesturnfest in Wien.

Tirol und Vorarlberg beim Vereinswettturnen siegreich.

Angetreten waren 340 Vereine mit 6576 Turnern, und zwar in der

1. Stärkeklasse (40—64 Turner) 21 Vereine: 1. Rang: „Jahn“-Lin; 226,3.
2. Stärkeklasse (33—43 Turner) 7 Vereine: 1. Rang: Turnverein Floridsdorf 218,6.
3. Stärkeklasse (25—32 Turner) 28 Vereine: 1. Rang: Turnverein Hohenems 225,5, 2. Rang: Innsbrucker Turnverein 218,4.
4. Stärkeklasse (17—24 Turner) 43 Vereine: 1. Rang: Eufstenu 236,4, 2. Bünden; 230,4, 3. Bregenz 228,4.
5. Stärkeklasse (13—16 Turner) 52 Vereine: 1. Rang: Gard 238,1, 2. Feldkirch und „Friesen“-Sattens 225,7, 3. Deutscher Turnverein Innsbruck 225,1, 7. Turnverein Hall 186,2.
6. Stärkeklasse (9—12 Turner) 71 Vereine: 1. Rang: Schwarz 229,1, 2. „Jahn“-Eufstenu 226,5, 4. Deutschvölk. Turngemeinde Innsbruck 217,7, 5. „Friesen“-Hölling 217,5, 8. Rißbüchel.
7. Stärkeklasse (8 Turner) 118 Vereine: 1. Rang: „Jahn“-Teis 224,1, 2. „Jahn“-Landed 220,4, 3. Ruffein 220,1.

### Die Arbeitslosigkeit in Oesterreich.

W. Wien, 21. Juli. Amtlich wird mitgeteilt: Mitte Juli wurden in Oesterreich 138.171 unterstufte Arbeitslose gezählt, davon in Innsbruck 1273, in Bregenz 1023. Zu der angegebenen Zahl von 138.171 kommen noch gegen 15.000 ausgeteuerte Arbeitslose, die im Genusse einer Beihilfe stehen und jene Arbeitslosen, die in den Arbeitsnachweiskstellen zur Arbeitsvermittlung vorgemerkt sind, aber keinerlei Unterstufung beziehen.

### Umgruppierung der Bekeffy-Blätter.

Wien, 21. Juli. (Priv.) Die Herausgeberschaft des Herrn Emmerich Bekeffy an den Blättern des Kronosverlages (die „Stunde“, die „Bühne“, die „Börse“ und die „Rästelzeitung „Sphinx“) ist zu Ende. Die genannten Blätter sind in eine neue Gruppe, die aus der Druckerlei Bernau, der Herr Bekeffy vier Millionen schuldig ist, und der Annoncen-Expedition Gassenstein u. Bogler besteht, übergegangen.

### Bekeffys Demission.

Wien, 21. Juli. (Priv.) Der Chefredakteur Emmerich Bekeffy hat folgendes Telegramm an die „Stunde“ abgefaßt: „Da ich nicht zulassen kann, daß unter dem Vorwande eines gegen meine Person gerichteten Kampfes das Gedeihen des von mir geschaffenen Unternehmens gefährdet wird, habe ich mich entschlossen, meine Stellung als Herausgeber der Blätter des Unternehmens zurückzulegen und auf meinen Verwaltungsratsposten in der Kronos-Verlags-N.-G. zu verzichten.“

### „Gold aus Sand“ auf elektrischem Wege.

Berurteilung eines Betrügers.

München, 21. Juli. Das Strafgericht München hat heute gegen die aus Berlin kommenden Kaufleute Unruh und Krusenbaum, die eine Reihe bemittelter Personen um Beträge bis zu 35.000 Mark geschädigt hatten, das Urteil gefällt.

fängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Krusenbaum, der angab, in gutem Glauben gehandelt zu haben, wurde freigesprochen.

### Jahresliche Todesopfer des „wilden Badens“.

München, 21. Juli. Aus allen Teilen Bayerns laufen fortgesetzt Meldungen über Todesopfer beim Baden ein. So sind allein heute 13 Todesopfer auf den Stromgebieten des Main, der Donau und ihrer Nebenflüsse und von den oberbayerischen Seen zu verzeichnen.

### Kongreß der Bergarbeiterinternationale.

Paris, 21. Juli. Heute nachmittags wurde hier unter dem Vorsitz von Smith der Kongreß der Bergarbeiterinternationale eröffnet. An der Konferenz nehmen Vertreter aus Amerika, England, Deutschland, Belgien, der Tschechoslowakei und Frankreich teil.

### Italienische Empfindlichkeit.

Rom, 21. Juli. Auf dem Markussplatz von Venedig wurde ein amerikanischer Maler, weil er auf einem Bilde einige Bettler vor die Kirche gestellt hatte, von einem Straßenbahner zur Rede gestellt und als er nicht verstand, verprügelt und sein Bild weggestoßen, worauf der Maler dem Straßenbahner Staffelei und Palette an den Kopf warf.

### Neue Unruhen in Indien.

Kalkutta, 21. Juli. Die Kämpfe zwischen Hindu und Mohammedanern sind heute wieder aufgeflammt. Die Polizei sah sich genötigt, von der Schusswaffe Gebrauch zu machen, wobei sieben Personen getötet und mehrere verwundet wurden.

Bangalore (Madras), 21. Juli. Die Arbeiter der hiesigen Spinnerei haben wegen des Ausbleibens einer von ihnen erwarteten besonderen Lohnzuwendung begonnen, sich zusammenzusetzen. Die Polizei war genötigt, von der Schusswaffe Gebrauch zu machen, wobei vier Arbeiter getötet und 14 verwundet wurden.

Erhöhte Verwaltungsstrafen. Wien 21. Juli. Eine Regierungsvorlage bestimmt: Die in der Gewerbeordnung angedrohten Geldstrafen werden in den Obergrenzen auf das Sechsfache, die im Gesetz über die Verbreitung geistiger Getränke an Jugendliebe angedrohten Strafen werden auf das vierfache erhöht.

Absturz in den Tauern. Am 18. Juli unternahm die 18 Jahre alte Kaufmannstochter Grete Federer aus Prag, die mit ihren Eltern in Seehoden in Rärnten weilte, mit mehreren Bekannten aus Prag eine Tour in das Maltsch. Am Gollersberg geht auf einem Schneefelde die vorangehende Federer aus und stürzte, sich in einer Schneerinne überschlagend, 300 Meter über die Tauernwand ab.

Schwierigkeiten im Klagenfurter Gemeinderat. Zum vierten Male mußte der Klagenfurter Gemeinderat das Budgetprovisorium verlängern, da die Erstellung des Stadtvoranschlags für 1926 auf große Schwierigkeiten stößt. Dazu kommt, daß die Sozialdemokraten dem Budget nur dann ohne Schwierigkeiten zustimmen wollen, wenn ihre Forderung auf eine fünfprozente Erhöhung der Löhne für die Magistratsangehörigen erfüllt wird.

Die Brandlegungen in Oberösterreich. In Oberösterreich nehmen seit geraumer Zeit die Brände in erschreckender Weise zu. Wie die „Korrespondenz Herwig“ berichtet, steht sich nunmehr die Landesregierung veranlaßt, in allen Gemeinden eine Kundmachung anzuschlagen, in der nicht nur den Bürgermeistern eingeschärft wird, daß sie die feuerpolizeilichen Vorschriften streng handhaben müssen, sondern auch der Bevölkerung zur Kenntnis gebracht wird, was für schwere Strafen für Beabsichtigte oder schuldige Brandlegungen verhängt werden können.

Beim Krähenschützen tödlich verunglückt. Aus Linz wird geschrieben: Der 20 Jahre alte Bürgermeistersohn Franz Saminger in Reufkirchen am Walde hat sich am 18. d. M. um etwa 5 Uhr früh im Obstgarten seines elterlichen Wohnhauses aus Unvorsichtigkeit durch einen Schuß tödlich verletzt. Saminger wollte wahrscheinlich mit einem Jagdgewehr aus Krähn schießen, dürfte aber beim Herausgleiten mit dem Fingel des Gewehres in den Ästen hängen geblieben sein, wodurch sich der Schuß entlud und die Ladung dem Bedauernswerten unterhalb der Achselhöhle in die rechte Brustseite eindrang.

Reife Westindische Bananen das beste Nahrungsmittel



Der Schwerverletzte wurde von seiner Mutter bewußlos aufgefunden und ist bald darauf seinen Verletzungen infolge innerer Verblutung erlegen.

\* Beim Laden eines Böllers verunglückt. In Braunau am Inn war der Tischlermeister Georg Driner am 18. d. M. anlässlich eines Festschießens auf der Schießstätte der Schützenvereinsgesellschaft mit dem Laden eines kleinen Böllers beschäftigt, als sich plötzlich die Ladung entlud. Driner erlitt am rechten Unterarm eine schwere Verletzung.

\* Selbstmord im Wiener Wald. Wien, 21. Juli. Ein Montag vormittags in einem Jungwalde bei Kalklenleutgebren aufgefundenes Skelett wurde als das des akademischen Meisters Hans Stengl aus Wien agnostifiziert. Stengl wurde seit Oktober vorigen Jahres vermisst und hat offenbar Selbstmord begangen.

\* Brand in einem Postlokal. Graz, 21. Juli. Wie das "Sechshundert Blatt" berichtet, entstand am 19. ds. um 17 Uhr 30 im Amtlokal des Post- und Telegraphenamtes in Radmer ein Brand, wodurch sämtliche einfache Briefpost und ein Geldbrief, in dem sich die Tagesrechnung im Betrage von 3.500 S befand, vernichtet wurden. Die Paketpost konnte gerettet werden.

\* Ein Felsblock bringt einen Personenzug zur Entgleisung. Wolfsberg, 21. Juli. Ein Personenzug stieß auf einen etwa zwanzig Tonnen schweren Felsblock auf, der von der Böschung herabgerollt war und auf den Geleisen liegen blieb. Die Lokomotive wurde aus dem Geleise gehoben, überschlug sich und stürzte mit dem Tender und dem Führer in die hochgehende Lavant. Der Maschinistführer Wischanski erlitt glücklicherweise nur leichte Verletzungen. Die Kuppelung, die die Lokomotive mit den Waggons verbindet, war zum Glück gerissen, sodass die Waggons hinter der Maschine bloß aus dem Geleise gerissen wurden. Ein Hilfszug nahm die notwendigen Aufräumungsarbeiten vor. Von den Reisenden erlitten mehrere einen Nervenschock.

\* Tanzverbot während der Erntezeit in Bayern. Aus Passau wird berichtet: In der Zeit vom 20. Juli bis 20. August werden in Amstbüchel Deggendorf keine Tanzmusikbewilligungen — auch nicht für Hochzeiten — erteilt.

\* Ein heiliger Hain als deutsches Gefallenendenkmal. Aus Berlin wird gemeldet: Der Ausschuss zur Vorbereitung der Errichtung eines Ehrenmals für die im Weltkrieg Gefallenen hatte sich in einer abschließenden Sitzung in Weimar, die Reichsminister Dr. Brüning leitete, für die Schaffung eines heiligen Hains bei Verla ausgesprochen.

\* Exkaiser Wilhelm prozessiert gegen die Verwaltung von Südwest-Afrika. London, 21. Juli. Wie aus Windhuk gemeldet wird, begann gestern der Prozess Exkaiser Wilhelm II. gegen die Verwaltung und das Grundbuchamt von Südwest-Afrika wegen Herausgabe der früher der Familie Hohenzollern gehörigen Besitzungen.

\* Vom Spiel in den Tod. Berlin, 20. Juli. Geradezu tragischen Wohnungsverhältnissen ist ein junges Mädchen zum Opfer gefallen. Der Arbeiter Hermann Wienzel bewohnt mit seiner Frau und einem zwei Jahre alten Töchterchen Hildegard einen zu Wohnzwecken hergerichteten Ziegenstall. Gestern lockte die Frau Stoffe und stellte, da es an Platz mangelte, den Topf mit der heißen Flüssigkeit auf den Fußboden. Während sie draußen war, um unter dem Brunnen die Kanne auszuspielen, hörte sie durchdringende Schreie. Sie eilte hinein und fand ihr Töchterchen mit furchtbarem Brandwunden am Boden liegen. Das Kind war beim Spiel über den Topf gestolpert und der kochende Kaffee hatte sich über dasselbe ergossen. Im Krankenhaus starb die Kleine noch am selben Abend.

\* Streik — sogar im Vatikan! Rom, 19. Juli. In der päpstlichen Residenz herrscht heute große Bestürzung, da zu dem ersten Male in der Geschichte des Papsttums die im Vatikan beschäftigten Arbeiter ihre Arbeit niedergelegt haben und in einen eintägigen Streik eingetreten sind, um höhere Löhne durchzusetzen. Sie wollen durch den Streik ihre Beschwerden zu Ehren des Papstes Pius XI. bringen. Die päpstliche Hofverwaltung hat, nachdem sie sich von dem Schrecken über diesen einzigartigen Streik erholt hatte, den Streikenden eine Untersuchung der Angelegenheit versprochen.

\* Verhaftung römischer Bankfunktionäre. Rom, am 21. Juli. Ueber Anzeige einiger Verwaltungsräte wurden der Direktor und der Kassier der Banca popolare von Monte Sant'Angelo verhaftet. Bei der Untersuchung ergab sich ein Defizit von vier Millionen Lire.

## Landwirtschaft

(Weisungen für Viehzuchtgenossenschaften und -verbände.) Der Landeskulturrat für Tirol gibt u. a. kund: Alle züchterischen Organisationen in Tirol werden im Interesse des weiteren Fortschrittes der Rinderrucht ersucht, sich für die kommende Zuchtperiode rechtzeitig mit gesundem, gut abgestammtem Zuchtmateriale einzudecken. Der Ankauf der benötigten Stiere ist nicht zu lange hinauszuschieben, weil dann die Gefahr besteht, daß gutes, für uns brauchbares Material aus dem Lande abwandert und für unsere Zucht verloren erscheint. Sämtliche Viehzuchtgenossenschaften und deren Verbände werden gebeten, ihre Zuchtbuchführungen längstens bis März und Oktober eines jeden Jahres in Ordnung zu bringen. Die Mitglieder müssen bei den Volksversammlungen verhalten werden, die Stallbücher ordentlich zu führen, weiter müssen Sprunglisten, Mitgliedsverzeichnisse, Kassebuch, Probemerkblätter in Ordnung abgeschlossen werden, so daß die alljährliche Revision durch den Landeskulturrat keine Anstände ergibt. Die gesamte Geschäftsführung sämtlicher Zuchtgenossenschaften ist dem Landeskulturrat am 1. Dezember l. J. pünktlich zur eingehenden Revision vorzuführen. Eine verspätete Vorlage oder schlechthaltige Zuchtbuchführungen haben den Verlust weiterer Unterstützungen zur Folge. Sämtliche Verbände haben dafür zu sorgen, daß rechtzeitig, womöglich im Oktober oder November, in möglichst strenger Weise die Punktierungen in sämtlichen Viehzuchtgenossenschaften durchgeführt werden und die Verbände ausstellen nach dem Normalprogramme des Landeskulturrates einmündig im Herbst oder im Frühjahr in einheitlicher Weise stattfinden. Um bezüglich der Mitgliedsenerhebungen vorwärts zu kommen und den Wünschen des Publikums zu entsprechen, werden die Genossenschaften ersucht, den Probemerkblätter größte Beachtung zu schenken.

(Einzel Fruchtbörsen.) Getreide oberösterreichischer Provenienz: Weizen 48.— bis 50.—, Roggen, alt, 30.— bis 31.50, Futtergerste, alt, 24.— bis 25.—, Malzgerste, alt, 26.— bis 28.—, Hafer 31.— bis 33.—, Raps 45.— bis 50.—, Wehl, inländische Qualitätsmarken: Gröb 84.— bis 86.—, Nr. 0, fein, 83.— bis 84.—, Nr. 0, grifflos, 84.— bis 86.—, Nr. 1 74.— bis 76.—, Nr. 2 68.— bis 68.—, Nr. 3 58.— bis 61.—, Nr. 4 51.— bis 54.—, Nr. 5 44.— bis 46.—, Nr. 6 36.— bis 38.—, Nr. 7, Futterwehl la, 28.— bis 30.—, Nr. 8, Futterwehl Ha, 19.— bis 20.—; Roggenmehl: Ersta 0 57.— bis 59.—, Roggen 1 51.— bis 53.—, Roggen 2 44.— bis 46.—, Schwarz 3 29.— bis 31.—, Meie: Weizenkleie, grob, 20.—, fein 16.— bis 17.—, Roggenkleie 16.— bis 16.50. Alles Ulanqualität per 100 Kilogramm ab oberösterreichischen Mühlenstationen. Raufutter: Heu, lose, alt, 15.— bis 16.—, neu 10.— bis 12.—, Heu, gepreßt, alt, 16.50 bis 17.50, Schaubstroh (Käschnerdruck) 5.— bis 6.—.

(Wiener Pferdmarkt.) Wien, 21. Juli. Zum Pferdmarkt wurden 157 Gebrauchs-, 260 Schlächterpferde, 19 aus dem Schlachthaus und 30 aus der Kontumazabteilung aufgetrieben. Man notierte: Aufschpferde 500 bis 1200, leichte Zugpferde 400 bis 1200, schwere 500 bis 1400, Schlächterpferde, prima, —75 bis —95, Sekunda —50 bis —70, Wurftstocher —30 bis —45. Marktverkehr bei Gebrauchs- und Schlächterpferden lebhaft.

(Raufuttermarkt.) Wien, 21. Juli. Zum Raufuttermarkt wurden 68 Bogen zugeführt. Man notierte: Steirerker 7 bis 15, Luzerne 9 bis 12½, Bergwiesenheu 10 bis 14½, Totwiesenheu 8 bis 12, saures Heu 6 bis 7½. Starke Zufuhr, schleppender Verkehr. Preislage unermüdet.

(Die Wegerechte von Feldwegen.) Wien, 21. Juli. Der Ausschuss für Land- und Forstwirtschaft hielt heute vormittags unter dem Vorsitz des Abgeordneten Fiedermayer eine Sitzung ab. Es wurde der Antrag der Abgeordneten Fintl und Unterberger, betreffend Grundzüge für die Einräumung von Wegerechten bei der Errichtung von Feldwegen, wirksam für das Land Vorarlberg, mit einer Zusatznote des Berichterstatters Hauers, wonach das Gesetz auch für Tirol Wirksamkeit haben soll, angenommen. — Nächste Sitzung Mittwoch den 28. d. M. 10 Uhr vormittags. — Tagesordnung: Kartoffelrebegeß.

## Volkswirtschaft

### Die Einberufung der Renten.

Eine amtliche Erklärung.

Wien, 21. Juli. Amtlich wird verkündet: Alle altungarischen nicht versicherten Vorkriegsschuldverschreibungen, insbesondere also die altungarischen Renten, die sich auf dem Gebiete der Republik Österreich befanden und im Jahre 1922 lediglich mit einem österreichischen Sichtvermerk abgestempelt worden waren, sind mit Verordnung vom 24. Februar 1925 zur amtlichen Verwahrung einberufen worden. Die Einberufung der altösterreichischen nicht sichergestellten Vorkriegsschuldverschreibungen, also insbesondere der altösterreichischen Renten zur amtlichen Verwahrung ist bisher unterblieben, weil die Abstempelung dieser Schuldverschreibungen mit dem Vermerk „De“ unter Rückbehaltung des Talons in dem Zeitpunkt schon durchgeführt war, in dem die Reparationskommission mit Beschluß vom 14. Februar 1925 verlangte, daß die Schuldverschreibungen aus dem Verkehr gezogen werden sollen.

Mit einem Rundschreiben an die Regierungen der Entschlossenen- und Jessionarstaaten Österreichs und Ungarns vom 7. Juni 1926 hat die Reparationskommission dieses Begehren speziell für die vierprozentige österreichische Goldrente, die vierprozentige ungarische Goldrente, die 4½prozentige österreichische Staatsanleihe vom Jahre 1914, die auf mehrere Währungen kouten, die vierprozentige ungarische Rente vom Jahre 1913 in vier Währungen, die vierprozentige ungarische Rente vom Jahre 1914 in vier Währungen wiederholt. Für die altungarischen Vorkriegsschuldverschreibungen ist das Begehren von Österreich schon erfüllt.

Ueber den Zeitpunkt der Einberufung der im Vorausgehenden bezeichneten altösterreichischen Schuldverschreibungen wird noch mit der Reparationskommission korrespondiert. Was die Ueberleitung der verschiedenen altösterreichischen und altungarischen Renten, soweit sie von Österreich zu bedienen sind, in die Schillingwährung anlangt, so ist darüber noch nicht entschieden. Die in Rede stehenden Papiere werden zur Zeit in Kronen bedient. Der Halbjahrescoupon beträgt bei den vierprozentigen Papieren für 100 Kronen 2 Kronen. In der Schillingwährung können diese Beträge nicht ausbezahlt werden. Die kleinen Notenschnitte der Kronenanleihe zu 1, 2, 10 und 20 Kronen sind derzeit noch geltende Zahlungsmittel. Nach § 17 des Schillingrechnungs-gesetzes darf die österreichische Nationalbank jedoch nach dem 31. Dezember 1926 auf Kronen lautende Noten nicht mehr ausgeben. Ueberdies drängt die Bank auf die Einberufung dieser Noten. Es ist demnach schon aus diesem Grunde ein äußerer Zwang gegeben, diese Ueberleitung in nicht allzuferner Zeit durchzuführen.

### Die Prager Regierung lehnt die Einberufung ab.

Prag, 21. Juli. Die Note, die von der Reparationskommission Österreich zugestellt wurde und auf Grund deren die Einberufung der nicht sichergestellten Staatsschulden vorgenommen werden soll, wurde auch an andere Nachbarstaaten, darunter die Tschechoslowakei, übermittelt. Die Reparationskommission fordert die einzelnen Staaten auf, Vorkahrungen zu treffen, die imstande sind, neuerliche Verschreibungen innerhalb der einzelnen nationalen Blöcke zu verhindern. Die tschechoslowakische Finanzverwaltung steht auf dem Standpunkt, daß die bereits erfolgten Maßnahmen ausreichenden Schutz gegen derartige Verschreibungen gewährleisten.

### Budgetverhandlungen und Investitionsprogramm.

Im Finanzministerium haben, wie wir bereits kurz gemeldet haben, die Beratungen über das Budget pro 1927 begonnen. Außer dem Landwirtschaftsministerium, das mit größeren Ansprüchen aus dem Titel der Investitionen an die Bundesregierung herangetreten ist, werden auch vom Handelsministerium pro 1927 größere Investitionsleistungen angefordert, die hauptsächlich dem Ausbau der Straßen dienen sollen. Für die Wiederherstellung und Neuanlegung des gesamten Straßennetzes in Österreich wäre ein Betrag von 150 Millionen Schilling erforderlich, der aber durch eine Anleihe kaum aufzubringen wäre. Denn die Straßen sind nicht so unmittelbar produktive Anlagen, daß eine Verzinsung und Amortisierung aus ihrem Ertrag möglich wäre. Unwilling ließe sich noch aus dem Titel der Automobilsteuern eine Zwecksteuer für den Ausbau der österreichischen Straßen schaffen, doch betragen die Einnahmen aus sämtlichen Automobilsteuern des Bundes, der Länder und Gemeinden in Österreich gegenwärtig nur etwa sieben Millionen Schilling. Aus dem Jahresertrag der Automobilsteuern könnte also nicht einmal eine fünfprozentige Verzinsung einer eventuell anzunehmenden Anleihe getragen werden. Ueberdies kommt die Aufnahme einer internationalen Anleihe schon aus dem Grunde nicht in Frage, weil der Völkerbund hierzu kaum seine Zustimmung geben dürfte, während eine innere Anleihe für den Ausbau der Bundesstraßen zu hoch zu verzinsen wäre und daher ebenfalls kaum jemals in Betracht gezogen werden kann. Würde man

von der Amortisation und Rückzahlung der Anleihe ganz absehen, so müßte die Automobilsteuern um 50 bis 100 Prozent erhöht werden, um nur die Verzinsung tragen zu können. Aus diesem Grunde sieht sich das Handelsministerium genötigt, wenigstens die notwendigen Aufwendungen für die Ausbesserungsarbeiten und den Neubau der wichtigsten Straßen aus dem Titel der Investitionen anzupacken.

Im Budget pro 1926 sind für Straßenbauzwecke 12½ Millionen Schilling ausgemorfen. Für das Jahr 1927 wird ein Betrag von mindestens 20 Millionen angefordert. Die Verhandlungen über die Einsetzung dieses Betrages in das Budget sind noch nicht abgeschlossen.

### Das staatliche Lieferungsweesen.

Wien, 21. Juli. Amtlich wird mitgeteilt: Im Rahmen der in den letzten Monaten abgehaltenen Wirtschaftsenquete hat das Bundesministerium für Handel und Verkehr eingehende Verhandlungen mit den Interessenten und mit den beteiligten amtlichen Stellen über das staatliche Lieferungsweesen gepflogen. Auf Grund dieses Ergebnisses dieser Beratungen hat das Bundesministerium für Handel und Verkehr eine Reihe von Verfügungen getroffen, die den in der Enquete geäußerten Wünschen und Beschwerden auf dem Gebiete des Lieferungsweesens soweit als möglich Rechnung tragen. So wurden die Arbeiter-schutzbestimmungen bezüglich der bundesstaatlichen Lieferungen und Arbeiten in vollen Einklang mit der sozialpolitischen Gesetzgebung gebracht und die Wertansätze der Lieferungsverordnung entsprechend den mehrfach geäußerten Wünschen abgeändert.

Zur Sicherung einer klaglosen Durchführung der Vergabungen wurden Richtlinien erlassen, die sich auf einzelne grundsätzliche Fragen beziehen. Mit besonderem Nachdruck wurde den vergebenden Stellen neuerlich zur Pflicht gemacht, Vergabungen an ausländische Bewerber nur in den zwingendsten Ausnahmefällen und nur im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Handel und Verkehr durchzuführen. Im Interesse der inländischen Produktion wurden auch die Landeshauptstellen eingeladen, nachdrücklich in der Richtung Einfluß zu nehmen, daß bei der Vergabe der Lieferungen und Arbeiten der Länder und Gemeinden ausschließlich inländische Anbotsteller berücksichtigt werden und daß hierbei die inländische Provenienz der Roh- und Hilfsstoffe bei den einzelnen Lieferungen sichergestellt wird.

(Jahrespreismäßigung für Besucher der Innsbrucker Messe.) Die Generaldirektion der österreichischen Bundesbahnen gewährt Besuchern oder Teilnehmern an der in der Zeit vom 3. bis 10. Oktober d. J. in Innsbruck stattfindenden Innsbrucker Messe auf Grund des Messeausweises eine 25prozentige Jahrespreismäßigung für eine einmalige Fahrt nach Innsbruck und eine einmalige Rückfahrt von Innsbruck auf allen Linien der Bundesbahnen und allen jahresplanmäßigen Zügen, ausgenommen Zug- und Expresszüge.

(Involvenzen in Tirol.) Das Ausgleichsverfahren wurde eröffnet über das Vermögen des Josef Fehlich, Viehhändler in Gärberbach. Ausgleichsverwalter Professor i. R. Clemens Gajar, Halpin-gerstraße 7, Tagungsort am 12. August beim Landesgericht in Innsbruck, Forderungen anzumelden bis 7. August.

(Aus dem Tiroler Handelsregister.) Eingetragen wurde die Firma Anton Bernhart, Innsbruck, Innstraße 19, Fleischhauerei, Groß- und Kleinhandel mit Stechschinken und Fleisch. Procura erteilt der Herr Anton Bernhart, geborene Bader. — Die Einzelirma Heinrich Pitzl, Innsbruck, Riedbachgasse 5, Fleischhauer- und Selchergewerbe. — Die Einzelirma Franz Kröbhuber, Mauernmeister, Innsbruck, Goethestraße 9. — Gelöscht wurde die Firma Johann Hüter, Ravis, Unterweg 40, Viehhandel, infolge Geschäftsauf- lösung. — Die Firma Oswald Wackerle, Sitz, Fleischhauerei, infolge Geschäftsauf- lösung. — Die Firma Josef Mondini u. Comp., Innsbruck, Ersterstraße 11, 2. Stock, Handel mit allen im freien Ver- kehr zugelassenen Waren, infolge Geschäftsauf- lösung. — Die Firma Jth u. Bohrer, Gesellschaft m. b. H., Innsbruck, infolge beendeter Liquidation. — Die Firma Kuer u. Brandauer, Innsbruck, Fikolmergasse 5, Holzhandel, infolge Geschäftsauf- lösung. — Die Firma Hans Dufner, Innsbruck, Gold-, Silber- und Galanterie- warenhandlung, infolge Geschäftsauf- lösung. — Die Firma Hoch- filzger u. Comp. in Kitzbühel, Semmerel- und Edgewerk, infolge Geschäftsauf- lösung. — Die Firma Friedrich Schärtler, Inns- bruck, Moos-Bieder-Strasse 5, Großhandel mit Chemikalien, infolge Geschäftsauf- lösung.

(Die Lage der Sägelindustrie.) Aus Fischbach erhält das „N. W. Z.“ folgende Ausführungen: Kürzlich wurde von Schwierlach ein zweiter Tiroler Sägewerke gemeldet, die eine Liqui- dation ihrer Betriebe vornehmen. Diese und viele andere öster- reichische Sägewerke befinden sich gegenwärtig in einer ungünstigen Lage, weil der Inlandsbedarf durch die geringe Bauaktivität viel zu klein ist und außerdem die Preise stark gedrückt sind. Noch wesent- lich ungünstiger liegen jedoch die Verhältnisse im Export, wo nament- lich die rumanische und auch die polnische Konkurrenz die Preise so sehr drückt, daß für Österreich der Export an Sägewerken kaum rentabel ist. Namentlich in jenen Ländern, die am Meer liegen, insbesondere Frankreich und Holland, sind die Holzschneidmische für Österreich sehr ungünstig. Auch Deutschland, mocht Österreich früher Holz in großen Mengen lieferte, ist als Abnehmer von wesentlich geringerer Bedeutung, weil die holzverarbeitende Industrie auch dort schlecht beschäftigt ist. Die Stagnation auf dem Holz- markt zeigt sich auch darin, daß selbst für Rundholz geringer Be- darf vorhanden ist, während früher in verschiedenen Staaten auf dem Wege der Zollpolitik die Einfuhr von Rundholz gegenüber dem Schnitzholz im Interesse der ausländischen Sägelindustrie gefördert worden war.

(Goldbilanzen.) Wien, 21. Juli. Die Goldbilanz der öster- reichischen Hofherr. Schranz weist ein Aktienkapital von drei Millionen und eine Rücklage von 1½ Millionen auf. Die Aktien werden im Verhältnis von 5:1 zusammengelegt. Das neue Nomi- nale beträgt 10 S. Als Dividende für das Geschäftsjahr 1925 wer- den 20 Groschen für eine alte Aktie gegen 10 Groschen im Vorjahr bezahlt.

(Die Industralien der Zentralbank.) Die verschiedenen Industrien, die der Zentralbank nachstehen, müssen nunmehr trachten, den An- schluß an andere Finanzinstitute zu finden, und es dürfte auch da und dort eine Fühlungnahme beantragen haben. Wie verlautet, soll die „Humanic“-Lederver- und Schuh-Fabrik, mit der österreichischen Bodenkreditanstalt in Verhandlungen eingetreten sein.

(Die Aufhebung der Preisstreibeinverordnungen in Deutschland.) Berlin, 21. Juli. Demnach wird, wie kurz berichtet, das Gesetz über die Aufhebung der Preisstreibeinverordnungen und damit zum- gehängender Verordnungen veröffentlicht werden. Durch dieses Gesetz werden die Preisstreibeinverordnungen, die Verordnung wegen des Verbotes der Ausfuhr lebenswichtiger Gegenstände, die Verord- nung über die Raftstausverförmung und die Verordnung über die Preisprüfungsstellen aufgehoben. Ferner kommen folgende Teile der Verordnung über die Handelsbeschränkungen in Kraft: Die Vorschriften über die Preisänderungen und Preisverzeichnisse, jene über den Marktverkehr und Versteigerungen sowie über Zeitungsa- nzeigen. Das Gesetz sieht ferner vor, daß Vergaben gegen die dadurch aufgehobenen Bestimmungen des Preisstreibeinverord- nunges, soweit sie noch rechtsträftig verurteilt sind, kraftlos bleiben. Die Bestimmungen über die Schlichtung von Geschäftsräumen und über besondere Kennzeichen von Waren sowie die Bestimmungen der Verordnung über die Anstufungspflicht bleiben in Geltung.

(Konkolidierung der schwedischen Staatsbank Italiens?) Nach einer Information der „Gazetta del Popolo“ zieht die italienische

Regierung die Konsolidierung eines Teils ihrer kurzfristigen Verpflichtungen ernsthaft in Erwägung, und zwar sollen 17 1/2 Milliarden Schilling und 6 Milliarden Lire Vorschüsse der Notenbanken in langfristige innere Anleihen umgewandelt werden.

(Neue Bilanzverordnungen in Belgien.) Wie aus Brüssel gemeldet wird, veröffentlicht der „Monteur belge“ ein Dekret, wonach die Verbreitung von Nachrichten, die geeignet sind, den Kredit des belgischen Staates zu schädigen, mit Gefängnis von zwei Monaten bis zu drei Jahren und mit Geldbußen von 1000 bis 3000 Franken bestraft wird.

### Das Einlagenversicherungsgesetz und das Hypothekengeschäft.

Die Krise in der Zentralbank deutscher Sparkassen hat gesetzliche Maßnahmen angeregt, die wenn sie Gesetzeskraft erlangen, zur Sicherung der Hypothekengeschäfte in Österreich führen müßten. Seit dem Jahre 1844 haben vorzüglich die Regulatorsparkassen den Hypothekemarkt alimentiert. Das bei ihnen angelegte Sparkapital ist vor dem Kriege bis zu 70 Prozent dem Hypothekemarkt zugeflossen.

Bzüglich der Zinsverhältnisse ist festzustellen, daß Ende 1924 der Einlagezinsfuß je nach der Dauer der Bindung zwischen 12 und 20 Prozent schwankte und im Jahre 1925 allmählich ziemlich gleichlaufend mit der Bontrate ermäßigt wurde, so daß zu Jahresende bei den meisten Sparkassen der Prozentzinsfuß 5 bis 8 Prozent betrug.

Eines der kräftigsten Argumente der Regierung für den von ihr angeführten Abbau des Noterzeugnisses bildet der Hinweis, daß durch die Wiedereinführung des Ertrages der Häuser der Hypothekarkredit wiederkehren wird. Und gerade diesem Ziele widerspricht das Einlagenversicherungsgesetz, indem es die Wiederkehr normaler Zinsverhältnisse geradezu verhindert.

### Die Bundesforste und der Holzmarkt.

Die schwache Tendenz am Holzmarkt ist, wie die „Reichspost“ schreibt, nicht ohne Auswirkung auf die Betriebsergebnisse der österreichischen Bundesforste geblieben. Störungen im Absatz machen sich bei einem Großbetrieb, wie ihn die Bundesforste verkörpern, sehr empfindlich fühlbar.

Am Holzmarkt in den Bundesforsten nicht noch mehr machen zu lassen, wurde neuer zur teilweisen Einstellung der Holzschlägerungen gezeichnet. Es handelt sich dabei um die Entparung von etwa 30.000 Hektar im Salzammergut.

Das Rationalisierungsproblem, dessen Lösung der neuen Generaldirektion anvertraut wurde, liegt in bestehenden rechtlichen Bindungen und in der Natur der österreichischen Bundesforste. 40 Prozent des Staats- und Fondsbesitzes, ungefähr 305.000 Hektar, ist unproduktives Gelände, 13,5 Prozent, rund 100.000 Hektar sind mit Weiden, Streumungs- und Holzmagazinen besetzt.



### FÜR DEN AUFENTHALT AM MEER

Entfernet störende Haare und Flaum in 5 Minuten vor dem Bad mit einer parfümierten Creme

Jede Frau liebt es im Sommer den Hals und ihre Arme, ja selbst die Beine entblößt zu tragen. Da nichts hübslicher ist als Haare an Armen und Beinen, als ein bläulicher, rasierter Nacken, waren die Frauen früher gezwungen, umständliche schlechtriachende Enthaarungsmethoden anzuwenden, oder den Rasierapparat, letzterer ist das Allerschlechteste, da das rasierte Haar schwarze Punkte auf der Haut zurücklässt und immer dortiger nachwächst.

Generalvertretung: Dr. Fritz Zuckerlandl, Wien, IX., Währerbörsenplatz 1. Vor Nachahmungen wird gewarnt. Nur für die originalen Verpackungen wird garantiert, die eine mit meinem Namen versehen rote Schleife tragen; auch enthalten nur solche deutsche Gebrauchsanweisungen.

Diese Servitute sind uralte Rechte, die größtenteils in den Sechzigerjahren des vorigen Jahrhunderts reguliert wurden. Da die meisten kleinen Gebirgsbauern wirtschaftlich auf die Ausübung solcher Servitutsrechte angewiesen sind, wenn sie bestehen wollen, so kommt den Servituten unbestritten auch ein öffentliches und volkswirtschaftliches Interesse zu.

Die unbesetzten Forste im Ausmaß von 250.000 Hektar und der landwirtschaftliche Besitz von 40.000 Hektar sollen nun aus ihren Erträgen die überwiegenden Kosten der unproduktiven Gelände, der Wohlhabens- und Servitutswälder aufbringen. Dies gelangt den unbesetzten Ertragswäldern umso schwerer, als sie nur von geringer Ertragsfähigkeit sind und für Jahr und Tag einen Holzumsatz von durchschnittlich etwa 3,5 Hektar aufweisen.

Alle diese ertragsmindernden und kostenerhöhenden Momente haben gewiß ihren Anteil an den nicht befriedigenden Wirtschaftsergebnissen der Bundesforste, aber sie sind nicht ausschlaggebend. Dies wird dadurch bewiesen, daß die Staats- und Fondsforste in Tirol und Vorarlberg trotz ungünstiger Terrainverhältnisse, großer Rohstoffschwierigkeiten und vieler Servitutsbelastungen immer, zum Teil sogar recht erheblich, aktiv waren.

Dagegen zeigt es sich, daß die Forste überall da, wo die Institution der stabilisierten Forstarbeiter besteht, es ist dies in dem Salzammergut, den Neuberg-Pariazeller Staats- und Beyer-Fondsforsten der Fall, meist in jenem Maß passiv waren, daß dadurch selbst der Ueberfluß der übrigen Forste mehr als ausgeglichen wurde.

Auch das bisherige Verwaltungssystem mußte einer Umformung unterzogen werden, das dem Betriebe die ihm notwendige Handlung- und Entscheidungsfähigkeit nicht sicherte, zur bürokratischen Verschleppung des Geschäftsganges beitrug und an Stelle der Verantwortung jedes einzelnen nur ein Reg gegenwärtiger, aber im Effekte wirkungsloser Kontrollen kannte.

Dringend sind Maßnahmen zur Beseitigung der großen Hochwasser-schäden, die in den letzten Wochen entstanden sind. Die finanziellen Kosten dieser Wiederherstellungsarbeiten, die zunächst mit 3,5 Milliarden Kronen veranschlagt sind, wären von den Bundesfinanzen in Gestalt eines Notstands-kredits bereitzustellen.

machten. Von Homer und den Klassikern des alten Griechenland in prächtigen englischen Ausgaben bis zu Max Müller und Kipling und hinab bis in die unmittelbare Gegenwart war alles, was Anspruch auf Dauer besaß, vorhanden.

Ein leises Pochen an der Tür. Der junge eingeborene Adjutant des Fürsten, Leutnant Duma, trat ein, verneigte sich tief, und auf seinem braunen Gesicht erschien entschuldigendes Röchen. „Fürst“ sagte er ehrfürchtig. „Verzeihung, wenn ich Eure Hoheit störe, aber es ist Zeit zum Spaziergang.“

Der Fürst erhob sich. „Du hast recht, wir wollen gehen.“ Ein Diener brachte Hut und Stiefel, und wenige Minuten später verließen die beiden Wanderer das Schloß, um auf unbeschriebenen Wegen talwärts zu schreiten. Beide waren in einfacher europäischer Kleidung und würden, abgesehen von ihrer dunklen Hautfarbe, auch in London oder Berlin nicht aufgefallen sein.

(Fortsetzung folgt.)

### Die Göttin mit den Fischaugen.

Roman von Konrad Waldhosen.

„Nein, lassen Sie mich zu Ende kommen. Mir schützt die Göttin, die aufgefährt ist, wie ich selbst, die mit mir reist und speist, die mich auf die Jagd begleitet, sich im Kreise gebildeter Europäer bewegen kann und will.“

„Freund“, sagte der Resident herzlich, „weil Gott, ich fühle mit Ihnen und verstehe Sie vollkommen. Aber, doch diese Frage ist wohl überflüssig, sollte eine Frau, die Ihren Idealen entspricht, nirgends gefunden werden können?“

„Biermal bin ich enttäuscht worden. Ich muß die Hoffnung aufgeben. Und eine Europäerin? Nein, Sie wissen selbst, daß ich das als Fürst nicht darf. Auch bin ich kein Jüngling mehr, und welche Europäerin von Rang würde wohl die hübsche Frau, die Nebenfürstin eines alternden Maharadschas, werden wollen?“

„Genu, Sir Ernest. Rechnen wir zum Mittag zurück. Wegen zweier Dinge habe ich Sie hergeholt. Zunächst wollte ich Abschied von Ihnen nehmen. Ich reise morgen auf mein Schloß nach Simla, natürlich allein, ohne Frau, und nehme nur einen ganz kleinen Hofstaat mit.“

„Wie dankend Freuden, Eure Hoheit, und ich übernehme schon jetzt die Bürgschaft dafür, daß Leutnant Reinald Mexion nach Kenlar als englischer Adjutant Eurer Hoheit befohlen wird.“

„Ich danke Ihnen, Sir Ernest.“ sagte der Fürst, und lägte dann trübe lächelnd hinzu, „und Sie verzeihen, lieber Freund, daß der arme reiche Mann, der Mann mit vier Frauen und doch keiner, Sie mit seinen Sorgen und Leiden behelligt hat. Mir war's eine Erleichterung, mich einmal gegen einen Menschen, den ich hochschätze und der mein Vertrauen nicht mißbrauchen wird, auszusprechen.“

### Neuntes Kapitel.

Eines der irdischen Paradiese ist Simla mit seinem herrlichen, subtropischen Klima, dem wundervollen Pflanzenwuchs der Bergwaldregion und seinen herzerhebenden Ausblicken auf die schneebedeckten Kliesen des Himalaja, während in den Tälern noch im November Rosen und Hibiskusblüten blühen.

Auf einem Berggipfel, soweit zerstreut auch die Gebäude der Regierung lagen, ragte das Schloß des Fürsten. In ganz modernem Stil war es erbaut und seine Inneneinrichtung durchaus nach europäischem Geschmack.

„Raumt! Der Fürst sah allein in seiner Bibliothek, vor sich einen Stapel von Büchern, die Neuerscheinungen auf dem internationalen Literaturmarkt, sah die Titel an, sah wohl das eine oder andere auf und warf Notizen auf ein Blatt Papler. Am ihn herum, bis empor unter die Decke, baute sich eine gewaltige Bilderwelt auf, ausgewählte Werke der Weltliteratur, die dem zusammenfassenden Geiste des Gelehrten und Philosophen Ehre

aushilfswelt bei jenen Wiederherstellungsarbeiten einige Zeit hindurch Beschäftigung finden können. Dauernde Hilfe würde freilich auch damit noch nicht gebracht. Denn die Depression des Holzmarktes beruht ja im wesentlichen ebenso sehr auf dem Rückgange des Frankens und Litakurses, also auf dem Rückgange der Aufnahmefähigkeit Frankreichs und Italiens, wie auf dem dahinsinken der Inlandsbauwirtschaft und auf der Stärke des Wettbewerbes, mit dem uns Jugoslawien und Rumänien in Italien und Finnland und Schweden in Holland und die polnische Holzindustrie in Deutschland entgegenstehen. Eine Konkurrenz, die durch die Niedrigkeit ihrer Produktionskosten und durch die ihr zur Verfügung stehenden Exportfähigkeiten nur noch verstärkt wird. Lieberdies lastet auf der Forstwirtschaft ganz so wie auf den holzverarbeitenden Industrien Österreichs die andauernde Ungewißheit über die dereinstige Entscheidung in der Frage der Holzaustragabegabe. Diese Unsicherheit erschwert den Absatz nach dem Auslande aufs Heftigste und die Holzpreise haben sich allmählich je nach den einzelnen Sortimenten auch schon bis um 30 Prozent ermäßigt.

# Kurse und Börse

## Wiener Börse.

Wien, 21. Juli. Der Verkehr setzte bei ruhigem Geschäft auf den meisten Gebieten in schwacher Haltung ein, da die Abgaben vorherrschend waren und die angebotene Ware auf einzelnen Gebieten unter größeren Kurszusammenhängen Aufnahme fand. Fest lagen infolge Deckungen nur einige Russenwerte. Später herrschte Stagnation und die Kurse einzelner noch gehandelter Effekten schwächten sich weiter ab. Erst gegen Schluß befestigten sich einzelne Papiere auf Käufe. Renten waren zu Beginn durchwegs rückgängig, insbesondere die Silberrente und Goldrente, doch konnten die meisten rückgängigen Kategorien sich später auf Deckungen der Kontokorrenten befestigen und teilweise über das Anfangsniveau gehen. Im Schranken war das Geschäft ruhig und die Kursrückgänge bis auf wenige Ausnahmen keine erheblichen.

## Schlussnotierungen der Wiener Börse.

(Alle Notierungen sind in Tausendern angegeben.)

Wien, 21. Juli. Völkerverbundrente 74.65; Rente 4.9; Diskrente 3.95; Februarrente 7; Aprilrente 14.6; Dester. Goldrente 65.75; Dester. Kronenrente 4.25; Donau-Save 884.5; Türkenloose 460; Wiener Bankverein 92.25; Dester. Bodenkredit 173; Ungar. Bank 33; Dester. Kreditbank 126.9; Ungar. Kreditbank 284; Anglobank 90; Kroat. Eskompte 111; Niederöster. Eskompte 263; Kompost 11.2; Länderbank 130; Mercantbank 61.5; Rationalbank 1.965; Wiener Unionbank 106; Verkehrsbank 37; Jankowskibank 682; Donaudampfschiff 885; Ferdinands-Nordbahn 7.790; Gray-Köflacher 200; Staatsbahn 306.5; Südbahn 123; Allgem. Bau 163; Union Bau 160; Wiener Bau 55; Gollschauer 385; Bertinoofer 2.600; Union Baumaterialien 187; Wiener Ziegel 485; Wienerberger 670; Kuffig Chem 1.322; Clotie 15.8; Alpine Montan 267.5; Berg-Hütten 3.920; Coburg 263; Engesfelder 24; Felten 359.5; Finze 154; Fränk 50; Greinitz 110; Hutier, Schranz 340; Kabel Draht 171;

Krain. Eisen 330; Krupp 255.5; Dittmar-Lampen 1.214; Goldhütte 965; Rima 120.5; Schöller-Stahl 16.2; Breillier 893; Stobawerke 1.208; Waagner 122; Kaffensabrik 50.5; Barchalowski 88; U. G. Union 63; Brown Boerrie 178; Vereinigte elektr. 385.5; Elia 31.5; Siemens 149.5; Rundus 1.140; Limber 226.1; Brüger Kohlen 1.820; Oberung. Kohlen 212; Koffler 150; Salgo 456.5; Steir. Magnesit 21; Trifaller 432; Westf. Kohlen 666; Fleck 89; Bränner Rauh. 222.2; Dalmier 4.29; Fiat 118; Grazer Waggon. 39; Heid Rauh. 20.4; Vefinger 660; Hofherr, österr. 28.2; Hofherr, ungar. 116.9; Sigl, Lokomotiv. 128; Ranshofen 157.5; Ringhofer 1.400; Simmeringer 175; Zielentwafi 81; Ebenmühl 40; Leykam 150; Reuffeder 2.055; Apollo 835; Janto 117; Gal. Karpathen 94.9; Galicia 844; Cosmanos 827; Erdreichdorler 107; Färberei 800; Bergrohr 83; Landeis 18; Schafwolle 424; Teppich Haas 70.5; Bergrohr 83; Schöller Jucker 4.750; Böhm. Jucker 2.010; Eisenbahnverf. öst. 465; Eisenbahnverf. ungar. 278; Eiß.-Wag.-Verf. 262; Semperit 158; Innere Bundesanl. 72.875; Pfundobligationen 7 bis 9. E. 88%; Kronen-Oblig., 2%, 1. bis 5. E. 69%, 6. bis 8. E. 69; Ung. Tram. 122.

## Wiener Salten-Kurse.

Wien, 21. Juli. Amerikanische 703.35 Geld, 707.35 Bore; Deutsche 167.60 (163.20); Englische 34.25 (34.42); Französische 14.52 (14.68); Italienische 22.92 (23.08); Jugoslawische 12.4575 (12.4975); Polnische 76.— (77.—); Schweizer 136.60 (137.40); Tschechische 20.8650 (20.9850); Ungarische 98.63 (99.06).

## Wiener Devisen-Kurse.

Wien, 21. Juli. Amsterdam 283.75 Geld, 284.75 Bore; Belgrad 12.4450 (12.4850); Berlin 167.95 (168.45); Brüssel 15.98 (16.10); Budapest 95.70 (99.—); Butareit 3.2025 (3.2225); Kopenhagen 186.85 (187.25); London 34.33 (34.43); Madrid 110.80 (111.20); Mailand 22.68 (22.78); Newyork 705.45 (707.95); Oslo 154.50 (154.90); Paris 14.73 (14.83); Prag 20.8925 (20.9725); Sofia 5.0875 (5.1275); Stockholm 189.10 (189.70); Warschau 76.25 (76.75); Zürich 136.57 (137.07).

## Berliner Devisen-Kurse.

Berlin, 21. Juli. Wien 59.39; Prag 12.422; Budapest 58.72; Holland 168.77; Oslo 92.08; Kopenhagen 111.22; Stockholm 112.31; London 204.05; Newyork 4.106; Italien 13.68; Paris 8.94; Schweiz 81.18; Belgrad 74.12.

## Zürcher Devisen-Kurse.

Zürich, 21. Juli. Berlin 122.65; Holland 207.75; Newyork 516.50; London 2512.7; Paris 11.10; Mailand 16.88; Prag 15.30; Budapest 0.007200; Butareit 2.31%; Belgrad 9.12; Sofia 3.73%; Wien 73.—; Brüssel 11.75; Kopenhagen 136.95; Stockholm 138.41%; Oslo 113.35; Madrid 81.15; Buenos Aires 210.50.

# Dereinsnachrichten

Kryllalke. Donnerstag halb 9 Uhr abends Gasthof zur „Schönen Aussicht“, Hötting, Steinbrunnstraße.  
Alt-herren-Verband der akademischen Sängerschaft Skalden. Donnerstag 11. u. 8. und Freitagabend im Gasthof „Spranger“.

Männergesangsverein Probl. Donnerstag Feriastreife beim Kapeller in Amras.  
Sängerbund Hötting. Donnerstag ab 8 Uhr abends gemeinsamer Feriastabend mit den Sangesbrüdern des Rätiner Vereines beim Röhlschloß in der Höttingerau.  
Andreas-Hofer-Bund. Rügenfahrt: Donnerstag abends 8 Uhr Zusammenkunft in der Gemeindeschule, Saal 2. Alle Teilnehmer haben zu erscheinen und den Reisebeitrag zu erlegen.  
Kaiserlichhüttenbund, Ortsgruppe Innsbruck. Donnerstag abends 8 Uhr Regelscheiben beim „Delena“, gleichzeitig Besprechung wegen Ausstieg nach Hall.  
Kameradschaftsbund der Tiroler Kaiserjägerregimenter. Freitag abends Monatsversammlung im Gasthof „Goldenes Kreuz“, Imstraße 13.  
Sudetendeutscher Heimatsbund, Zweigstelle Innsbruck. Mit einer deutschböhmischen Reisegesellschaft findet am Donnerstag um 8 Uhr abends eine gemütliche Zusammenkunft im Hotel „Maria Theresia“ statt.  
Verein der Deutschen aus Böhmen. Donnerstag abends 8 Uhr Zusammenkunft mit der Reisegesellschaft des Rätischer Volksbildungsvereines im Hotel „Maria Theresia“ (Blauer Saal).  
Bund der Kaufmannsjugend im D. S. V. Donnerstag 8 Uhr abends Wochenversammlung auf der Geschäftsstelle, Maria-Theresienstraße 57, 1. Stock. Vortrag über die Bedeutung der Kommunalwahlen für die Lehrlinge.  
Deutscher Turnerbund. Donnerstag Schwimmen der Turner aller Abteilungen in der städtischen Schwimmschule (Staduf) um 7 Uhr abends pünktlich.  
Akademische Sektion Innsbruck des D. u. O. A. V. Donnerstag halb 9 Uhr c. t. Sektionsabend beim „Brennöhl“ (im Garten).  
Alpine Gesellschaft „Wettersteiner“. Donnerstag Wochenabend im Gasthof „Solter“.  
Österreichischer Gebirgsverein. Donnerstag Zusammenkunft ausnahmsweise im „Brennöhl“-Garten.  
Alpenklub „Tirol“. Donnerstag abends 8 Uhr Wochenstunde im Klubheim Gasthof „Mittenwald“, Spedbacherstraße.  
Deutsch-alpine Gesellschaft „Kalkköpfer“. Donnerstag abends halb 9 Uhr Kneipe im „Grünen Baum“.  
Tiroler Fußballverband. Vom 20. d. M. ab sind alle Spielkategorien am Donnerstag bei der Schiedsrichterverammlung einzubringen.  
Sportverein Innsbruck. Donnerstag Training sämtlicher Mannschaften am Fliegerplatz in der Höttingerau.  
Tiroler Rad- und Rennfahrervereinigung. Donnerstag Klubabend im Gasthaus „Steden“.  
Radsporthaus Alpenrose Innsbruck. Donnerstag fliegende Kneipe. Abfahrt vom Klubheim um halb 9 Uhr. Vorher Besprechung wegen Streckenbelegung am Sonntag.

Antworten der Schriftleitung  
? „A. C.“: Rassage ist gut; wenden Sie sich aber an einen Rasen-spezialisten. Operative Eingriffe haben wiederholt gute Erfolge gehabt.  
? „Danke“: 1) Donnerstag. 2) Das Schen betreffend; das Hören betreffend; durch einen Kräftantrieb bemeglich.

# Kleine Anzeigen

**Wohnungstausch**  
Lutsche 3-Zimmerwohnung, 2. Stock, mit Küche, Bad, Balkon, sonnig, ruhige, Nähe Hauptplatz (Mitten), gegen gleichwertige 4-Zimmerwohnung, höchstens 2. St. im Stadtgebiet od. Witten, Anträge unt. „Sind hinterlos 2951“ an die Verwaltung.

**Zimmermiete**  
Schönes Zimmer an ruhigen, ständigen Mieter sofort zu vermieten. Adresse an den Auskunftstelen unter Nr. 2907.

**Su vermieten**  
In Hall: Mietwohnung, 2 Zimmer samt Zubehör, zu vermieten. Turnierstraße 370, bei Dr. Ulrich (Eingang). 11.267 jk. (Wartentz).

**Soudmelter-Wohnung**  
Bestehend aus 2 Zimmern u. Küche, ist sofort gratis zu übergeben. Es wird nur auf ein ganz zuverlässiges Wesen, dem man ein Aus-messen betrauen lassen kann, reflektiert. Bewerber, die von Rückstellungen etwas verstehen, werden bevorzugt. Anträge unter „Lebenslauf 2902“ an d. Verwaltung.

**Offene Stellen**  
Schönemübel, das zu Hause stehen kann, sofort gesucht. M. Jankowsky, M. Theresienstraße Nr. 16. 2914

**Verkauf Hotel-Stuben**  
mädchen wird sofort aufgenommen. Adresse an den Auskunftstelen unter Nr. 6 6120.

**Junger, aktiver, Mädchen**  
das zu Hause arbeiten kann, wird für Hausarbeiten auf 1. August gesucht. Hundstraße 17, 1. Stock. 2916

**Verkaufserin**  
mit Köchlein, netten Umgangsformen, die in der Damenwäsche- und Weißwarenbranche vollkommen bewandert ist, zu empfehlendem Eintritt gesucht. Nur schriftl. Offerte von Fräulein, die auf vorgenannter Branche sind, erb. an Dr. Hans Friedler & Comp., Wäschhaus zur „Weißen Rose“, Mar. Theresienstraße 47. M 69.5

**Su mieten gesucht**  
2-3-Zimmerwohnung gegen mäßige Miete. An-bote unter „Wohnung“ an Neumanns Annoncenbüro. 147 c2

**Zimmer gesucht**  
Kleine, möbl. Zimmer von ruhigem Herrn auf längere Anzahl gesucht. Suchschriften unter „Stadtzentrum 397“ an d. Verwaltung.

**Stellengefuche**  
Ehrliches, fleißiges Mädchen, 16 Jahre alt, das die Bürgerrechte und die einjährige Hauswirtschaftschule vollständig absolviert hat, wünscht sich in einem Gast- od. Pensionshause im Norden besser auszubilden. Suchdr. sind zu richten: Rum 129. 2916

**Ein Volier für Hoch- u. Tiefland**  
samt einer Partie effizienter Blauer sucht hier oder außerhalb Arbeit. Bekf. Suchdr. unter „Volier 2925“ an die Verw.

**Reinheitsfuch**  
eine Familie als Nebenverdienst. Suchdr. sind zu richten: Rum 129. 2916

**Glänzende Erbkens**  
auch Nebenverdienst durch herliche Lokaleinrichtung, welche übergeben wird vom Bankhaus Albert Bauer, Wien, 4. Bez. Babarthenstraße 4. Bez. 1872. M 51.6

**Lehrliche Hausmädchen**  
mit Kochkenntnissen wird auf 1. August in Geschäftshaus gesucht. Keine Zählche. Lohn 60 S. Suchdr. unter „Hausmädchen 2924“ an die Verwaltung.

**Einige fleißige, geübte Frau**  
die sich finden kann, sucht tagelohes Beschäftigung. Mar. Theresienstraße 46, 1. Stock. 2914

**Wirtschaftlerin**  
luche ich auf sofort in einem E-Gasthof. Suchdr. erbeten an J. H. Innsbruck, Amdel-Dolenzstr. 43, 1. St. 2917.6

**Rezeptionskraft**  
mit gutem Korrespondenzvermögen in Wäschwaren- und Genographe, aus-hilfsweise auf einige Monate sofort gesucht. Herren mit Italien. Sprachkennt-nissen werden bevorzugt. Anbote m. Gehaltsangaben u. Referenzen unter „Schönemübel 2924“ an die Verwaltung.

**Reisende**  
bei der Land-tunde bestens ein-geführt, aus Mittelnahme von Schul-arbeiten gesucht. Angebote unter „Gute Provision 2928“ an die Verw.

**Junger, aktiver, Mädchen**  
das zu Hause arbeiten kann, wird für Hausarbeiten auf 1. August gesucht. Hundstraße 17, 1. Stock. 2916

**Wäsche**  
Wäsche, die auf vorgenannter Branche sind, erb. an Dr. Hans Friedler & Comp., Wäschhaus zur „Weißen Rose“, Mar. Theresienstraße 47. M 69.5

**Su mieten gesucht**  
2-3-Zimmerwohnung gegen mäßige Miete. An-bote unter „Wohnung“ an Neumanns Annoncenbüro. 147 c2

**Zimmer gesucht**  
Kleine, möbl. Zimmer von ruhigem Herrn auf längere Anzahl gesucht. Suchschriften unter „Stadtzentrum 397“ an d. Verwaltung.

**Ottomanen, Matrassen**  
Belleidische, Drahtstühle, Stühle, Bettstühle, Vorhangen, Vorhänge. Bürgerstraße Nr. 20 Lepersier-Deutschel. 13647

**Regenmäntel**  
in jeder Ausführung nach Maß, reiche Auswahl in Stoffen. J. Zerbolag u. Co., Spedbacherstraße 11. Tel. 10884/1607

**Grammophone, Matten, Albums, Hörten, Bekan-ntnisse, Reparaturen, Musik-u. Grammophonhaus, nur Musikstraße 19. 18257**

**Mod. Spangenschuhe**  
Schwarz, 8 17.—, braun S 19.50. Schuhhaus R. Neuwirth, Marerstraße Nr. 9 (Landhausstr.). M 3647

**Erbkens**  
seit 10 Jahren hier eingeführt, um 600 S zu verkaufen. Tempelstraße Nr. 14, Part. III. 29167

**Herren-Höhrten**  
bereits neu, Silbermonture, dreifache Goldverrennung u. Reife sind billig zu verkaufen. Müllerstraße Nr. 7, Dabert. 29178

**Winnig, Höhrten**  
Barrenum billig. Schullstraße Nr. 11, 1. St. t. 29267

**Neuer Holzbohrer**  
50 cm Durchmesser, starkes Rundmaß, 1570 mm Arbeitslänge, 76 mm Bohrerstärke, billig zu verkaufen bei Anton Hall, Hall in Tirol, Eisenhandlung. 29281-7

**11 Billige Nähmaschinen**  
und Höhrten. Kleinste Reiten, Mariahilf Nr. 28, 1. Stock. 29077

**Schlafzimmer, Speis-simmer, Eiche**  
Küche, Tisch, Stuhl, Kleiderkasten, Ottomanen, Matrassen, u. 300 Verlept-bücher. Röhmer, Glanzen-zeitschrift 4. 29157

**Staubsaugapparat**  
vollkommen neu, sehr billig zu verkaufen. Röhmer, Maria-Theresienstraße 22. 29287

**Reisende**  
bei der Land-tunde bestens ein-geführt, aus Mittelnahme von Schul-arbeiten gesucht. Angebote unter „Gute Provision 2928“ an die Verw.

**Su mieten gesucht**  
2-3-Zimmerwohnung gegen mäßige Miete. An-bote unter „Wohnung“ an Neumanns Annoncenbüro. 147 c2

**Ständiger, neu, ganz**  
geschlossen, doppelt gefältert, 8 47.—, Engl. Doppelstr. 30. M 577

**Baugerät**  
4 1/2 PS Benzinmotor verkauft Baumeller Kofli in Innsbruck, Goethestraße Nr. 10. 18767

**Stiefel**  
in jeder Ausführung zu billigen Preisen b. Lepersier Karl Schumann, Museumstr. Nr. 19. S 3787

**Höhrten**  
und Zubehör. Nähmaschinen samt man am billigsten bei Adolf Schrott, Leopoldstraße 5. 12657

**Buchbinder**  
verkauft Mächtig Bahnhofstr. Hall. 29207

**Hartholzmöbel**  
Schreibtisch, Kommode, 2 Stühle, Stühle und alle Stühle zu verkaufen. Adresse an den Auskunftstelen unter Nr. 2908.

**Klavier**  
Häufig (Häufig), preiswert, veräußert. Hagl. ab 7 Uhr abends, Samstag 4-8 Uhr. Adresse an den Auskunftstelen unter Nr. 2908.

**Su kaufen gesucht**  
Herrenschuhe, Kinder-schuh, gutbalancierte, sowie reparaturfähige samt Pellemann, Schloßgasse 3. M 47.8

**Küch. Röhren**  
alle Größe, Gesch. und Silber-schmuck, Brillanten, Kunst- und Edelsteine, sowie in den höchsten Preisen haben. Müllerstr. Nr. 7, für Röhren siehe ich einen hohen Marktpreis. 29278

**Ottomanen**  
auf erhalten, zu kaufen gesucht. Suchdr. unter „Preisangebot 2908“ an die Verw.

**Unterhalten**  
Fettvorleger zu kaufen gesucht. Suchdr. unter „Kaffisch 2962“ an die Verw.

**Realitätenverkehr**  
und Geldmarkt

**Kleinerer Schlüßchen**  
alternativer Bauart, wenn möglich mobil, in Part. auch ohne Grundbesitz, in höherer Gegend, Tirol oder Salzburgerland, ggf. Ver-kaufung zu kaufen gesucht. Anbote unter „B 91“ an die Verwaltung.

**Schönes Haus**  
in Innsbruck zu verkaufen. Unter-Nr. von Selbstkäufer 2922 an die Verw. 14

**Gutgehende Bäder**  
in einer Stadt Tirols gelangt zur Veräußerung. Interessenten richten ihre Offerte mit Angabe v. Referenzen unter „M. A. 2929“ an die Verwaltung.

**Haus in besser Lage**  
mit großer Westseite, Magasin, für jede Branche geeignet, sofort zu verkaufen. Unter „Sändig 2907“ an die Verwaltung.

**Pensions-Gasthof**  
mit 14 Fremdenzimmern samt sauber eingerichteten Eol-bädern mit Restaurations-garten und hübschem Park, in überaus herrlicher, ruhiger u. auskunftreicher Lage des Mittelgebirges unweit d. Landeshauptstadt Inns-bruck, um 30.000 S zu ver-kaufen. Auskunft nur an Reklamationen, die minde-stens 15.000 S selbst vor-ausweisen können. Auch für Erbhörschaften betriebl. sich geeignet. Realitäten-büro Tiroler Genossenschaftsbund, Innsbruck, Wäschhaus-Str. 14. 2914

**Rechenmaschine**  
Ich nehme die besten Rechen-maschinen, die ich er-gewinnen kann, in billigen Preisen ab. Suchdr. unter „Rechen-maschine 2901-10“ an die Verw.

**Rechenmaschine**  
Ich nehme die besten Rechen-maschinen, die ich er-gewinnen kann, in billigen Preisen ab. Suchdr. unter „Rechen-maschine 2901-10“ an die Verw.

**Rechenmaschine**  
Ich nehme die besten Rechen-maschinen, die ich er-gewinnen kann, in billigen Preisen ab. Suchdr. unter „Rechen-maschine 2901-10“ an die Verw.

**Rechenmaschine**  
Ich nehme die besten Rechen-maschinen, die ich er-gewinnen kann, in billigen Preisen ab. Suchdr. unter „Rechen-maschine 2901-10“ an die Verw.

**Rechenmaschine**  
Ich nehme die besten Rechen-maschinen, die ich er-gewinnen kann, in billigen Preisen ab. Suchdr. unter „Rechen-maschine 2901-10“ an die Verw.

**Rechenmaschine**  
Ich nehme die besten Rechen-maschinen, die ich er-gewinnen kann, in billigen Preisen ab. Suchdr. unter „Rechen-maschine 2901-10“ an die Verw.

**Rechenmaschine**  
Ich nehme die besten Rechen-maschinen, die ich er-gewinnen kann, in billigen Preisen ab. Suchdr. unter „Rechen-maschine 2901-10“ an die Verw.

**Rechenmaschine**  
Ich nehme die besten Rechen-maschinen, die ich er-gewinnen kann, in billigen Preisen ab. Suchdr. unter „Rechen-maschine 2901-10“ an die Verw.

**Rechenmaschine**  
Ich nehme die besten Rechen-maschinen, die ich er-gewinnen kann, in billigen Preisen ab. Suchdr. unter „Rechen-maschine 2901-10“ an die Verw.

# Zugspitzbahn

Karten-Vorverkauf wegen  
großem Andrang empfohlen!  
Reisebüro Hueber

## Triumph-Kino

Nur Donnerstag, den 22., und Freitag, den 23. Juli,  
bringen wir noch einmal die reizende Komödie

# Die Frau für 24 Stunden

## Triumph-Kino

Sechs Akte nach der gleichnamigen Novelle von Alexander Engel.  
Eine heitere Scheinbe mit den beliebten Filmschauspielern **Lotte Neumann / Harry Liedtke und Kurt Despermann** in den Hauptrollen.

**CANADIAN PACIFIC** NACH **KANADA**  
UND **N.-AMERIKA**  
**CHINA, JAPAN, AUSTRALIEN**



AUSKUNFT UND  
ABFAHRTSLISTEN KOSTENLOS

TELEPHON 77-0-53  
TELEGRAMME: GACANPAC

WIEN, I., OPERNRING 6

Go sicher und bequem  
fahren Sie auf  
Reithoffer Ballon-Cord



Sweigniederlage Innsbruck  
Museumstraße 16



### Feichtinger

Verkaufszentrale für  
Tirol von  
Puch- u. Dürkopp-  
Fahrrädern, Puch- u.  
Ariel-, engl. Welt-  
marke-Motorrädern,  
Neues Puch-Motor-  
rad, Type 175, 3 PS.  
eingelagert; Näh-  
maschinen, Automo-  
bile, Fahrradgummi,  
Grammophone, Milch-  
zentrifugen,  
Billigste Einkaufs-  
quelle für Wieder-  
verkäufer, Reparatur-  
werkstätte.

Jos. Feichtinger, Innsbruck  
M.-Theresen-Str. 42  
Filialen in Kufstein  
und Landeck.

Für die Schwere zu soforti-  
gem Eintritt gesucht:

#### Mädchen

für Wäpülen in der Küche  
und häusliche Arbeiten.

#### Mädchen

das auf bürgerlich Kochen  
kann, Offerte mit Brieffort,  
Angebot des Alters, der  
monatl. Gehaltsansprüche  
bei freier Verpflegung und  
Wäsche, Photos u. dgl. an  
die „Publizität“, Glarus  
(Schweiz) unter Chiffre  
1927/28. 15 c

#### Zur Beachtung.

Reiz- und Reparaturge-  
schäft. Ich empfehle mich  
zur Neuankündigung von  
Getrenntbleiben sowie Men-  
den, Reparaturen und Ten-  
den, Blähige Preise, Siegf-  
ried Berger, Schneidermei-  
ster, Tempelstraße Nr. 10,  
1. Stock. 1410-10

## Medizinal-Drogist

als Platzvertreter für Innsbruck gesucht. Vor allem werden gedürftige  
Tiroler, nicht unter 30 Jahren, bevorzugt, die ihre unbedingte Ver-  
trauenswürdigkeit durch Referenzen nachweisen können und sich  
eventuell auch für Vertriebsbesuche eignen. Für Herren, die derzeit nicht  
in Innsbruck ansässig sind, würde die Wohnungsfrage geregelt werden,  
da auch die Haltung eines entsprechenden Logers beabsichtigt ist. —  
Zuschriften erbeten unter „M. O. 4189“ an Rudolf Woffe, Wien, I. Be-  
rta, Seilerstätte 2.

## Fett Mehl Oel

Is. Bauernspeck  
Großlager z. Aussuchen  
Bauerwürste,  
Mortadella  
Salami bester Sorte  
Teigwaren

Vollkornbrot, bekannt billig  
und gut, aus bestem  
Mehl, reichlich erzeugt,  
sowie alle anderen Le-  
bensmittel verkauft bil-  
ligst in guter Qualität

### Therese Molk

in den Innsbrucker Ge-  
schäften:  
Dreifaltigkeitsstraße Nr. 21  
Viaduktbogen Nr. 11  
Viaduktbogen Nr. 23  
Liebeneggstraße Nr. 1.  
Halle  
Salvatorgasse Nr. 158  
und bittet um regen Zu-  
spruch.  
Besichtigung ohne Kauf-  
zwang.  
Nicht Zufriedenstellendes  
wird glatt zurückgenom-  
men und Geld rückver-  
gütet.  
Nur regen bar.  
Hotels, Gasthöfe, Institute,  
Einkaufsgenossenschaften,  
bitte ich, einen Versuch  
zu machen. M 162

#### Ratenerichter

## Bienen- honig

garant. rein, 1 kg 8 4.—,  
Himbeerfest per kg 8 2.30.  
Lebensmittelhandlung  
**S. Östler**  
Innsbruck, M. Theresen-  
Straße 4. 10 907

Wienhof, Glinel, Bar-  
monium u. alle anderen  
Instrumente  
lieferer  
besonders bil-  
lig. Pianinos  
in Original-  
fabrikpreisen,  
auch gegen  
bequeme Teilzahlung.  
Wienhof August Glinel,  
Burggasse 9a, Fernruf 560  
Wiedervertretung der Col-  
noblefabriken Oberer und  
Dolmann. 5 3747



Franz Reimann  
Uhrmacher  
Museumstraße 11  
Innsbruck.  
Uhren aller Art  
Ehringe  
Verlobungsringe



**FRANZ HEICHLINGER**  
LEDERHOSEN-ERZEUGER  
Aelteste und leistungsfähigste Firma Tirols  
Werkstätte: Stiffigasse 19, Lager: Burggr. 9 u. Leopoldstr. 32  
En gros — En detail  
Trachten-, Schützen- und Jäger-Bekleidung



## Pelzjacken und Mäntel

zu bedeutend reduzierten Sommerpreisen  
von S 130.— aufwärts

Verbrämungsfelle in allen Modefarben  
von S 5.— aufwärts

## Pelzhaus Olga Baader

Boznerplatz 7 Innsbruck Telephon 821

## Mühneraugen

Sorbanat, Schwefel und Borax  
belegt schnell,  
leicht, schmerz-  
los, gefahrlos  
regelmäßig empfohlen. Millionenfach bewährt.  
Bedienung S. 1. 20. Gegen Fußschweiß, Brennen  
und Hautläsionen Kufstein-Badbad. 3. 5. 75.

Verkaufsstellen in Innsbruck: Bären-Drogerie Josef Friesco  
und Drogerie „Zur Hygiene“, Ludwig Tachozky,  
in Kufstein: Drogerie A. Blachfeller.

Nach langem, schwerem Leiden ist unsere liebe,  
unvergessliche Schwester und Braut, Fräulein

## Hilke Holzner

im Alter von 22 Jahren verschieden.  
Die Beerdigung der teuren Toten findet am  
Freitag, den 24. d. M., um 3 Uhr nachmittags, von  
der Wittener Leichenkapelle aus auf dem dortigen  
Friedhofe statt.

Die hl. Seelenmesse wird am Montag den 26. ds.,  
um 7 Uhr früh in der Wittener Pfarrkirche gelesen.  
Innsbruck, am 21. Juli 1928.

In tiefster Trauer:

Loni Holzner, Irma Schirmer geb. Holzner,  
Beria Schirmer geb. Holzner, Louis Barkata.

Leichenbestattung „Welsch“, M. Winkler jr., Reichstr. 1.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Tiefbetrubt geben wir Nachricht, daß unsere liebe  
Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein

## Johanna Bachlechner

nach langer und harter Krankheit, versehen mit  
allen Tröstungen unserer hl. Religion von uns ge-  
schieden ist.

Die Beerdigung erfolgte heute früh in aller Stille  
auf dem Mariadorfer Friedhofe.

Die hl. Seelenmesse werden am Samstag, den  
24. d. M., um halb 8 Uhr in der Mariadorfer Pfarr-  
kirche gelesen.

Innsbruck, Znaim, am 21. Juli 1928.

In tiefster Trauer:

Gesetzlicher Bachlechner  
auch im Namen aller übrigen Verwandten.

170a  
Größte tirol. Leichenbestattungsanstalt „Concordia“.

Sonntag, den 18. Juli, entschlief  
nach kurzem, schwerem Leiden,  
ergeben im hl. Willen des Herrn  
und versehen mit den Sterbe-  
sacramenten, Herr

## Rudolf Kirchner

Reisender.

Er wurde am 21. d. M. am  
Mährischen Friedhofe in aller  
Stille, nur im Beisein seiner  
Lieben und der nächsten Freunde,  
zur Ruhe bebetet.

Die hl. Seelenmesse wurden  
heute in Mählar gelesen.  
Mählar, am 22. Juli 1928.

Die tieftrauernd  
Sinterbliebenen

2296

# Friedrich Pasch

Maria-Theresien-Straße 21, verkauft wegen bevorstehendem Umbau **sämtliche Waschware, Wollstoffe, Strickware und Reste**

mit

# 15% Nachlass!

# Panzerkreuzer Potemkin

Ein Film, der ein ungeheures Ereignis maßvoll, doch mit ungeheurer Wirkung ins Gedächtnis zurückruft

Heute und die nächsten Tage im Zentral-Kino

Freikarten ungültig. Beginn an allen Tagen um:

## 2, 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> und 9 Uhr

## Boghurt

ist das beste Erfrischungsmittel.  
Machen Sie einen Versuch!

**F. Zollinger, Marktgraben 27.**

Adressen aller Berufe und Länder, maschinell oder handschriftlich, verlässlich und billigst durch „SOLI“, Intern. Adressenbüro, Wien, IX., Lichtensteinstraße 60. Tel. 16-6-54. M 121

Wir liefern

## Eichenparkettbrettel

und

## Wandfriesen

I., II. und III. Klasse

zu sehr billigen Preisen und günstigen Zahlungskonditionen in Mengen von 50 m<sup>2</sup> aufwärts. Gefällige Anfragen an „Holbag“, Holz- und Baustoffindustrie-Gesellschaft m. b. H., Wien, I., Wildpretmarkt Nr. 2, Telephon 67-5-60 Serie, Telegramm-Adresse: „Holbag“, Wien. 223 1

M 11 p. E 2231/26

## Versteigerungsedikt.

Am 23. Juli l. J. werden öffentlich versteigert:

vormittags halb 9 Uhr: Bürgerstraße Nr. 6, verschiedenes Radiomaterial und ein Ladepult;

vormittags halb 9 Uhr: Juncain Nr. 36 (Hof), verschiedene Tischlerwerkzeuge, einige Rasthaken und Sessel, ein Spiegelstisch, ein Fahrrad und andere Gegenstände;

vormittags 9 Uhr: in Gärberbach, G. Nr. 46, zwei Kühe, ein Pferd, ein Mistwagen, ein Leiterwagen, eine Futtermaschine, zwei Ochsenkumme, eine Nähmaschine und andere Gegenstände.

**Bezirksgericht Innsbruck**  
Zustell- und Exekutionsabteilung,  
am 21. Juli 1926.  
Bleche, Rangleidreher.



\* Diese Marke verbürgt erstklassige Qualität \*

Um unseren einheimischen Geschäftsfreunden **gutes und billiges Photo-Material** bieten zu können, offerieren wir:

**Orthochromatische Momentplatten**

Hausmarke:

4 1/2 x 6 pro Dutzend	S 1.40
6 x 9 pro Dutzend	S 1.90
9 x 12 pro Dutzend	S 3.40
10 x 15 pro Dutzend	S 5.—

**Konzentrierter Rapid-Entwickler**

Hausmarke:

1/10 Liter	S 1.50
1/4 Liter	S 2.50

**Celloidin-Papier**

Hausmarke, pro Paket à 10 Blatt:

9 x 12	S —.90
Postkarten	S 1.10

Beachten Sie bitte die Schaufenster!

★

**Institut für Optik und Photographie**  
**F. MILLER**  
Innsbruck, Meranerstraße 3

## Hilfe bei Asthma!

Schnellste und sicherste Beseitigung auch schwerer Atemnotanfälle! Prospekt Nr. 10 durch R. P. Mayer, Asthmofana-Betrieb, Salzburg, Westbohrstraße 2. M 158 1

B 17 p. E 544/26/3

## Versteigerungsedikt.

Am 24. Juli 1926, nachmittags 3 1/2 Uhr, werden in Wäitens Nr. 2 (in der Wagenrennise) folgende Gegenstände öffentlich versteigert:

1 Nähmaschine, 1 Kommode mit Aufsatz, 1 Küchenwaage samt Gewichte, 1 Pendeluhr, 2 Stehkästen, 1 Zutterdämpfer, 1 Brantweinbrennkeffel, komplett (aus Kupfer), und 1 Milchzentrifuge, Marke Lanz.

Mit der Aufforderung zum Bieten wird erst eine halbe Stunde nach dem vorstehend angeordneten Termine begonnen; während dieser Zeit können die Gegenstände besichtigt werden.

**Bezirksgericht Hall i. T., Abteilung II.,**  
am 20. Juli 1926.

## Stäben- und Buchenparkletten

verlegt und unverlegt, liefert

**Rudolf Zauscher, Innsbruck**  
Fischergrasse 14, Telephon 1456. 1287

## Weißer Zähne

erzielen Sie schon durch ein- bis zweimaliges Putzen mit der herrlich erfrischend-schmeckenden Zahnpaste Chlorodont, sie beseitigt sofort übles Mundgeruch. Überall zu haben.



## Auto-Anhängewagen

vier Tonnen, fast neu, Maffio-Vollgummi bereift, ist zu verkaufen. Anträge unter „Auto-Anhängewagen 2301“ an die Verwaltung dieses Blattes.